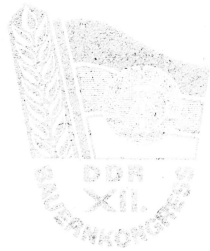


Parteileitungen fördern Initiativen der FDJ zum XII. Bauernkongreß

Von Jochen Braun, politischer Mitarbeiter des ZK der SED



Erstmalig ist die Freie Deutsche Jugend direkter Mitträger eines Bauernkongresses. Sich dieser politischen Verantwortung bewußt, entfaltet sie in ihren Grundorganisationen, in den Jugendbrigaden und mit allen jungen Genossenschaftsbauern und Arbeitern in

der Landwirtschaft vielfältige Initiativen.

Unterstützt von den Parteileitungen und den Kommunisten in den Arbeitskollektiven, machen sich die jungen Mechanisatoren, Pflanzenbauer, Zootechniker, die Agronomen, die Werkstattschlosser und Landtechniker bis hin zu den jungen Facharbeitern in der Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft mit dem Inhalt der Entwürfe der Dokumente für den XII. Bauernkongreß der DDR vertraut.

Zu dem im Beschlußentwurf formulierten neuen und höheren Aufgaben machen sie Vorschläge und leiten Anforderungen für die eigene Arbeit ab. Mit ihnen wollen sie persönlich in ihrer Jugendbrigade bzw. im Arbeitskollektiv zum erforderlichen Leistungsanstieg beitragen, so wie er von der 3. Tagung des ZK und in der Rede des Genossen Erich Honecker auf der Beratung mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen der SED für die Landwirtschaft vorgegeben ist. Die politischen, ökonomischen und kulturellen Vorhaben machen die Jugendfreunde konkret abrechenbar zum festen Bestandteil im „FDJ-Auftrag X. Parteitag“.

Neue Impulse, die besonders von den Jugendbrigaden ausgehen, werden der vom XI. Parlament der FDJ beschlossenen Massenbewegung „Rationalisieren - mehr, besser und billiger produzieren“ gegeben. In der Aktion „Futterökonomie“ sind neue Ziele abgesteckt.

Überall dort, wo die jungen Genossen in den Leitungen des Jugendverbandes, in den Jugendbrigaden und -Objekten die Hilfe der Parteiorganisation erhalten, werden die Aktivitäten, der jugendliche Elan und das schöpferische Mit-

denken auf die agrarpolitischen Schwerpunkte gelenkt: die Hektarerträge bei Getreide und Futter schnell zu steigern, die Futtermittel rationell zu verwerten, überall ein höheres Ergebnis mit einem geringen Aufwand zu erreichen, die Landtechnik mit höchstem Effekt und bei geringstem Kraftstoffverbrauch für eine gute Qualität in der Arbeit zu nutzen, die Arbeits- und Lebensbedingungen im Dorf weiter zu verbessern u. a.

Spitzenreiter im Wettbewerb

Die Kommunisten der LPG (T) Morl im Bezirk Halle schätzten in ihrer Berichtswahlversammlung ein, daß die Produktionsergebnisse in den Ställen, der verminderte Aufwand an Futter und Kosten und die erfüllten Pläne eine entscheidende Ursache in dem großen Leistungsdrang der Jugendbrigaden der LPG haben. So konnte die Jugendbrigade „Biotechnik“ aus der Mastläuferanlage Beidersee hohe Aufzuchtsergebnisse erreichen. Weil sie fortgeschrittene wissenschaftliche Erkenntnisse beachtet, die Brigademitglieder das eigene Wissen gut anwenden und die Erfahrungen der* Besten nutzen, gelang es ihnen, im letzten Jahr je Sau 21,3 Ferkel aufzuziehen. Dieses Ergebnis wollen sie auch 1982 schaffen, obwohl weniger Kraftfutter vorhanden ist.

Die vom Vorstand der LPG vierteljährlich ausgesprochene Auszeichnung „Bester Viehpfleger“ wird in überwiegendermaßen von Mitgliedern der Jugendbrigaden errungen. Auch der innerbetriebliche Wettbewerb weist immer Jugendbrigaden mit an der Spitze aus. Im Wettstreit der Jugendfreunde „Jeder jeden Tag mit guter Bilanz“ vergleichen sie selbst mit der Gewissenhaftigkeit eines guten Buchhalters die ökonomischen Resultate und die Kosten. Wo vorgegebene Normative und Kennziffern eingehalten und auch überboten werden, dort wirkt ein Jugendkollektiv.

Die politischen Aktivitäten, der starke Leistungswille und die stabilen hohen Arbeitsergebnisse haben sich besonders durch den